

Liebe Kolleginnen!

Die Adventszeit ist eine ganz besondere Zeit im Jahr: Wir warten auf die Ankunft des Herrn, der als Kind in die Welt kommt, um die Menschen wieder daran zu erinnern, die Welt mit den Augen eines Kindes zu betrachten, ohne Missgunst, Argwohn oder Neid, und dem Gegenüber mit offener Zuwendung zu begegnen. Ist es nicht das, was wir uns auch als Lehrkräfte immer wieder sagen müssen? „Die Kinder, sie brauchen nicht nur das, was wir haben, sondern das, was wir sind“, so sagt uns Edith Stein. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

Ihre

Roswitha Fiedler

Bundesvorsitzende

Mutig und katholisch: Christine Teusch

Im Vergleich zu vielen anderen Frauen ihrer Generation war Christine Teusch schon damals eine „Powerfrau“, die mutig und beherzt katholische Ideale vertrat und als eine der ersten Politikerinnen die Gesellschaft aktiv mitgestaltete. Am 11. Oktober 2013 jährte sich der Geburtstag der Katholikin aus Köln-Ehrenfeld zum 125. Mal.

Als Abgeordnete der Zentrumsparterie wurde sie 1919 in die Nationalversammlung gewählt; nach dem Krieg hatte sie von 1920 bis 1933 im Deutschen Reichstag einen Sitz inne. Entscheidend prägte sie die Politik der CDU mit, deren Amt der Kultusministerin sie von 1947 bis 1954 bekleidete.

Christine Teusch legte mit 22 Jahren das Lehrerinnenexamen ab und blieb bis 1917 im Schuldienst. Sie war führendes **Mitglied im VkdL** und hat als überzeugte Katholikin und als Herzblut-Pädagogin die Verbandsarbeit positiv beeinflusst.

Später wechselte sie in das Generalsekretariat der Christlichen Gewerkschaften, die während der NS-Zeit verboten wurden. Zeitgenossen bezeichneten Teusch als „sehr mutige und bis in die Zehenspitzen katholische Frau“.

Quelle: Kölner Kirchenzeitung Nr. 41/2013

Jugendschutz besser umsetzen!

Auf ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung am 13. November 2013 in Berlin erörterte die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) die Veränderungsbedarfe im Jugendschutzgesetz auf der Grundlage empirischer Umfragen.

Zwar genieße das Jugendschutzgesetz in der Bevölkerung generell ein hohes Ansehen, aber es bedürfe doch gezielter Initiativen bei der Umsetzung und bei der Information. Insbesondere forderte die BAJ, dass der Jugendschutz auf Großveranstaltungen verbessert werden müsse. Von Fachleuten werde seit Jahren angemahnt, die Veranstalter auf ein konkretes Schutzkonzept zu verpflichten. Die enge Abstimmung mit den zuständigen Behörden ist dabei unerlässlich.

In den letzten Jahren hat die BAJ erfolgreiche bundesweite Kampagnen durchgeführt — auch unter Mitwirkung der Handels- und Gewerbeverbände. Heute sieht die BAJ jedoch auch wieder verstärkt die Notwendigkeit, die Eltern mit ins Boot zu holen und auf ihre Aufklärungspflicht hinzuweisen. Gerade angesichts der komplexer werdenden Entwicklungen im Medienbereich ist ein aktivere Rolle der Eltern unabdingbar.

Der VkdL ist seit vielen Jahren Mitglied in der BAJ und unterstützt den Einsatz für einen umfassenden Jugendschutz im 21. Jahrhundert.

Schulbaupreis 2013: Schulministerium und Architektenkammer kooperieren

Bereits zum zweiten Mal richtete die Architektenkammer NRW gemeinsam mit dem Düsseldorfer Schulministerium einen Wettbewerb aus: Der „Schulbaupreis Nordrhein-Westfalen“ ermöglicht es Schulen, Schulträgern und Architekturbüros, Neubau-, Umbau-, Modernisierungs- oder Erweiterungsbauten der letzten fünf Jahre als Gestaltungskonzept einzureichen und von einer Fachjury bewerten zu lassen. Insgesamt wurden 128 Konzepte eingereicht, über 20 erhielten Preise. **Das Besondere:** Neben den architektonischen Qualitäten und der städtebaulichen Einbindung wurde vor allem die „Pädagogische Qualität“ nach bestimmten Kriterien bewertet: z.B. lern- und lehrergerechte Raum- und Gebäudestrukturen, Flexibilität und Barrierefreiheit der Räume sowie die gelungene Einfügung in den Stadtteil oder auch die Qualität der Außenanlagen etc. **Mehr Infos unter: www.aknw.de.**

„Leben spenden macht Schule“

Unter dem Motto „Leben spenden macht Schule“ und unter Schirmherrschaft des nordrhein-westfälischen Schulministeriums hat die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) in NRW ein Schulprojekt durchgeführt. Insgesamt 67 Gymnasien und Berufskollegs haben sich beteiligt, fast 7.800 Schülerinnen und Schüler ließen sich als potenzielle Stammzellenspender in die Kartei aufnehmen. Zur Vorbereitung war das Thema „Blutkrebs“ zuvor im Unterricht kreativ und informativ umgesetzt worden. Alle Beteiligten erhielten eine DKMS-Urkunde. Schulen können weiterhin am Projekt teilnehmen. **Infos: www.dkms.de.**

Verein katholischer deutscher
Lehrerinnen e.V. (VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.: 02 01 / 62 30 29
Fax: 02 01 / 62 15 87
Mail: VkdL-Essen@t-online.de
Internet: www.vkdL.de



VkdL-Info

Die Kirche im Dorf lassen ...

Am 11. November wurde des hl. Martins gedacht — Rituale wie Martinsumzüge, Martinsgansessen und Martinssingen sind Ausdruck der Verehrung des Bischofs von Tours, der dem frierenden Bettler eine Hälfte seines Mantels schenkte. Er steht symbolisch für Empathie, für das Mitleiden mit den Armen und für die konkrete Linderung der materiellen Not in Form zahlreicher Hilfsmaßnahmen. Auch in Europa brauchen wir — nicht erst seit der Euro-Krise — ein Denken, das davon getragen ist. Der Europarat hat 2006 nicht umsonst den Heiligen und die Martinuswege in seine Liste der Kulturwege aufgenommen: der Weg führt z.B. von Tours über Italien und Slowenien ins nordungarische Szombathely. Vor diesem Hintergrund erscheint der Vorschlag der Linkspartei, den Martinstag abzuschaffen und stattdessen ein „Sonne-Mond-und-Sterne-Fest“ zu implementieren, geradezu grotesk. Aber ein bitterer Nachgeschmack bleibt: Warum können oder wollen wir unser christliches Erbe nicht annehmen und weitergeben? Selbst Muslime haben mit dem Martinstag kein Problem, so *Aiman A. Mazyek*, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland. *Quelle: KNA*

Mehr Männer in den Kitas

Das Bildungsministerium hat ein neues Projekt ins Leben gerufen: „Mehr Männer in Kitas“. Seit Beginn des Modellprojekts vor drei Jahren sind bundesweit derzeit rund 20.000 Männer in Kindertagesstätten tätig, davon drei Viertel als ausgebildete Fachkräfte. Nach Angaben des Ministeriums wurde die Zahl der Erzieher um mehr als die Hälfte gesteigert. Insgesamt erreichten die 16 Modellprojekte rund 210.000 Interessierte und Eltern. **(kna)**

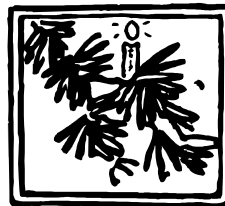
Der VkdL begrüßt die Mitarbeit von Männern in den Kitas und damit eine Betreuung der Kinder durch männliche und weibliche Erzieher und Erzieherinnen. Ob das in jedem Fall eine Entlastung des weiblichen Personals ist, muss sich erst erweisen. Die Beschäftigung von Männern dürfte aber nicht dazu führen, dass die Männer überwiegend mit den Kindern spielen und die Frauen vorrangig mit dem Windelwechsel beschäftigt sind. Fast zwangsläufig wird mit einer Beschäftigung von Männern die Forderung nach besserer Bezahlung laut, die bei der Beschäftigung von Frauen geflissentlich überhört wurde und wird — die aber nicht weniger dringlich ist.

Der VkdL sieht deshalb mit einer gewissen Skepsis diese Entwicklung, die nicht unmittelbar einer Qualitätsverbesserung der Kitas dient.

Schüler erfahren alles zum Thema „Wetter“

Das Schiffshebewerk Henrichenburg des LWL-Industriemuseums in Waltrop zeigt eine Sonderausstellung zum Thema „Regen, Schnee & Hagel — vom Wetterbericht bis zum Klimawandel“. Die Ausstellung zeigt u.a., wie Niederschlag entsteht und geht auf die Folgen ein, wie sich menschliches Einwirken auf die Natur auswirkt. Das interessante Spektrum der Ausstellung reicht vom Hagelkorn bis zur kleinsten Schneekugel, vom Wolkenatlas bis zum Wetterhäuschen. Via Touchscreen können die Schüler eine persönliche CO₂-Bilanz ziehen. Lehrer erhalten viel Material zum Download im Internet.

Die Ausstellung kann **bis zum 9.2.2014** besucht werden! **Infos unter: www.lwl-industriemuseum.de**



*Wir wünschen
allen Mitgliedern
und allen
Freunden des
VkdL ein
gesegnetes
Weihnachtsfest!*

Kinder in Pflegefamilien

Die Situation der Kinder und Jugendlichen in Deutschland wird immer stärker bedroht durch Armut, Gewalt und fehlende Geborgenheit in der Familie. Im vergangenen Jahr kamen rund 52.000 Kinder und Jugendliche zu einer Pflegefamilie oder in ein Heim. Das sind 800 mehr als im Jahr davor.

Die Hälfte der Betroffenen lebte zuvor mit einem alleinerziehenden Elternteil zusammen. 75 Prozent dieser Alleinerziehenden waren auf finanzielle Hilfen vom Staat angewiesen.

Laut Statistik wurden im Jahr 2012 über eine halbe Million Kinder und Jugendliche vom Jugendamt oder durch Erziehungsberatungsstellen aktiv unterstützt. Insgesamt beläuft sich die Anzahl von jungen Menschen, die unter 21 Jahre alt sind und Unterstützung brauchen, auf 3,3 Prozent. Am häufigsten ging es dabei um Erziehungsberatung sowie um Hilfen, die konkret auf die Bedürfnisse der Familie ausgerichtet waren.

Quelle: KNA Pressedienst

Verein katholischer
deutscher Lehrerinnen e.V.
(VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.: 02 01 / 62 30 29
Fax: 02 01 / 62 15 87
Mail: VkdL-Essen@t-online.de
www.vkdL.de

